



Biografie

Barry McGuire



Zum ersten Mal hörte man Barry McGuire in der Andy Williams Show als Lead Sänger der „Christy Minstrels“. Dieser erste TV-Auftritt vor grossem Publikum legte den Grundstein für die Musikerkarriere des raubeinigen Sängers aus Kalifornien mit der markigen Stimme. Es folgten die Hits „Green Green“ und „Green Back Dollar“.

1965, in der Hochblüte der Friedensbewegung, startete er seine Sololaufbahn. In zunehmendem Mass hinterfragte er die Doppelmoral in der Gesellschaft und lehnte sich gegen dagegen auf. Das war die Geburtsstunde seines dritten und grössten Hits „Eve of Destruction“, der rund um die Welt zu einem Protestsong einer ganzen Generation wurde.

Drei Jahre später übernahm er die männliche Hauptrolle im Musical HAIR am Broadway in New York. Einmal mehr stand seine Stimme für die Ideale jener radikalen Generation. Dick Clark schrieb: *„Wenn einschneidende Ereignisse dieser Welt mit dem Rock n’ Roll zusammentreffen landet man unweigerlich bei Barry McGuire.“*

Anfang der Siebzigerjahre nahm Barry’s Leben eine erneute Wende. Er fand den Ausweg aus seinem eigenen, mit Drogen vollgepumpten, „Eve of Destruction“ (Vorabend der Zerstörung). Dazu schreibt er: „Ich bin der vollkommenen Wahrheit begegnet“. Er verliess Hollywood und begann positive Impulse zu setzen, wo immer ihn sein Weg hinführte.

In den Achzigerjahren folgte er einer Einladung von World Vision nach Neuseeland, wo er mit mehr als zwanzigtausend Kindern aus über 400 Grundschulen in 57 verschiedenen Städten sang. Das Hilfswerk gewann durch seinen Einsatz über zweitausend Patenschaften für Kinder in der Dritten Welt.

Seit nunmehr 57 Jahren spielt Barry McGuire rund 100 Konzerte pro Jahr. Er teilte die Bühne mit Sammy Davis Jr., Andy Williams, Al Hirt, Jonathan Winters, Andy Griffith, Pete Fountain to Roger McGuinn, John and Michelle Phillips, Cass Elliott, Denny Doherty, Bob Gibson, The Rolling Stones, David Crosby, Gene Clark, Kenny Rogers... die Liste liesse sich weiter fortsetzen. Über die Jahre hat Barry McGuire mehr als 40 Alben aufgenommen.

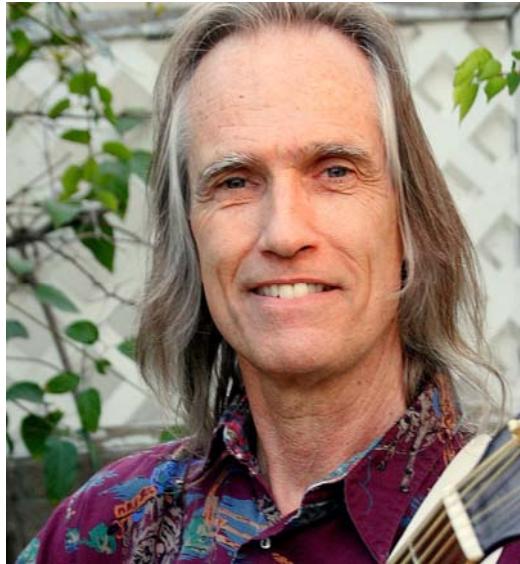
In den letzten Jahren lässt Barry McGuire mit wechselnden Partnern die Hits der 60er Jahre wieder aufleben: „Trippin’ the Sixties“



Biografie

John York

Momentan ist John York mit Barry McGuire und seinem Programm „Trippin the 60's“ unterwegs. In erster Linie jedoch kennt man ihn als Musiker der weltbekannten Country Rock Gruppe „The Byrds“. Sein gesangliches Talent und hervorragendes Können als Gitarrist haben ihn mit einer ganzen Reihe Stars



zusammengeführt: Roger McGuinn, Gene Clark, Clarence White, Nicky Hopkins, Mac Rebenack (Dr. John), Doug Sahm (The Sir Douglas Quintet), The Mamas & Papas, Johnny Rivers, Lightnin' Hopkins, Rick Danko and Richard Manuel (The Band) und viele mehr.

Ganz in der Tradition der Byrds, singt er mit viel Einfühlungsvermögen begleitet von seiner 12-saitigen Gitarre. Seine musikalischen Wurzeln liegen klar in Amerika. Sein Repertoire umfasst neben den Byrds Songs jene von Bob Dylan, weitere Klassiker der 60er Jahre sowie Eigenkompositionen aus neuerer Zeit, die auf ein zunehmendes Publikumsinteresse stossen.

Die Liste seiner Aufnahmen ist lang. Mit den Byrds spielte er auf „Dr. Byrds and Mr. Hyde“, „Ballad of Easy Rider“, „Byrds play Dylan“, „Byrds Greatest Hits vol. 2“, „Byrds Box Set“. Als Session Musiker nahm er für eine Reihe anderer Künstler auf und arbeitete parallel dazu an der eigenen Discographie, welche derzeit 5 CDs umfasst: „Arigatou Baby“, „Claremont Dragon“, „Sacred Path Songs“, „Clan Mother Songs“ (with Jamie Sams) and „Koto“ (with Yukiko Matsuyama).

Kürzlich erschienen „Byrds Live at Fillmore“, „Family Tree“ (with Skip Battin), „Under The Silver Moon“ (Gene Clark), „Cry“ (with Gene Clark & Pat Robinson) and „A Childs Guide to Einstein“ (Toulouse Engelhardt).

Die TV Show „The Place where I am Dreaming“ zeigt John Yorks künstlerische Zusammenarbeit mit seiner Frau, der Malerin Sumi Foley.

Kürzlich komponierte er die Musik für die BBC Produktion „Byrds under Review“.

2007 trat John zum dritten Mal in Japan auf. Ob mit kleinem Ensemble oder als Solist, der Name John York steht für einen authentischen, ehrlichen Auftritt, der seine Zuhörer im Innersten berührt.